

positionsbildung mit lat. *tri-* an erster Stelle nachweisen lässt. In L. Gundob. LXIII werden Formen des Typus *trigildum* (o) von 12 Hss. überliefert, während nur 2 *Codices triplum* schreiben, das allerdings v. Salis in seiner Neuauflage MG. LL. Sect. I, tom. II, pars I, S. 94, 2 in den Text gesetzt hat. Durch den Nachweis dieser Form ergibt sich aber ein Anhaltspunkt zur Ermittlung der literarischen Tradition, aus der *triniungeldo* in L. B. geschöpft sein kann, und die Annahme, dass die Uebereinstimmung mit L. Burg. auf eine gemeinsame verlorene westgotische Vorlage zurückgeht, gewinnt an Bedeutung. Es liegt die Vermutung nahe, dass die Latinität dieser gemeinsamen Quelle neben den Bildungen *trigildus* und *novigildus* auch *trinovigildus* gekannt hat, und dass demnach in ihr die Grundlage zu suchen ist, aus der *triniungeldo* in L. B. abzuleiten ist. Zugleich wäre das ein Wink, dass hier nicht L. Al. vermittelt hat, da in diesem Denkmal nur *tres novigildos* und *ter novigildos*, nicht aber Kompositionen mit *tri-*, verwendet wurden.

Während für die genannten Wörter der literarische, fremde Einfluss sich unmittelbar nachweisen liess, kann für die beiden folgenden Ausdrücke *commarcanus* und *kaheio* eine nicht bairische Grundlage nur aus inneren Gründen erschlossen werden und für wahrscheinlich gelten.

commarcanus XII, 8. XVII, 3. XXII, 11. — Das latinisierte Wort begegnet auch in Freisinger Urkunden vom Jahre 791 (die Trad. des Hochstifts Freising ed. Bitterauf n. 142), die latinisierte Bildung *commarca* im Cod. diplom. Ratisbon. zweimal zu Beginn des 9. Jh. (ed. Ried n. 14 und 20). Einige weitere Nachweise in späteren Quellen, die hier wenig in Betracht kommen, s. bei Ducange 2, 440 und vgl. Grimm, RA. 2⁴, 9, Deutsche Grenzaltertümer in den kleinen Schriften 2, S. 33 und Waitz, Verfassungsgesch. II, 1, 390. In fränkischen oder anderen Rechtsquellen aus alter Zeit findet sich der Ausdruck *commarcanus* nicht. Der Beweis, dass er aus einer bestimmten literarischen Tradition stammt, kann nicht unmittelbar erbracht werden, und die Frage, ob eine solche zu Grunde liegt oder ob der Terminus unmittelbar auf ein Wort aus dem bairischen Dialekt zurückgeht, lässt sich nicht sicher entscheiden. Doch ist folgendes zu erwägen: In Analogie zu den übrigen latinisierten Wörtern in L. B. wäre es nahelegend, anzunehmen, dass auch hier ein literarisches Muster